

# Bei bestem Wetter gab es viel zu entdecken

*Auf ins Abenteuer: Das Festival «Abenteuer StadtNatur» lud zum Entdecken der Zürcher Flora und Fauna. Auch dieses Jahr war wieder ein ganzes Wochenende der Natur gewidmet.*

Grüne Dächer und Fassaden, Brunnen-Einweihung, Gartenspaziergang, Stadtrundfahrt, oder Fledermaus, Igel, Rothirsch sowie Wildbiene – die Vielfalt am Festival «Abenteuer StadtNatur» war gross. Von Freitag bis Sonntag galt es, die Flora und Fauna Zürichs zu entdecken. Erstmals 2016 zum internationalen Tag der Biodiversität organisiert, hat der Verbund Lebensraum Zürich damit einen beliebten Anlass im Veranstaltungskalender der Limmattstadt verankert.

Die Organisatoren zeigten sich am Sonntag sehr zufrieden. Viele der über 50 Anlässe für Erwachsene und Kinder waren gut besucht, einige gar schnell ausgebucht. Bei bestem Wetter ging es also auf Spurensuche nach der Natur vor der eigenen Haustür. Auf grosses Interesse stiess beispielsweise die Wildpflanzen-Verschenkaktion bei der oberen Lettenbadi oder das Bemalen von Töpfen im Freilager-Quartier. Auch die Wildbienen-Führung mit Startpunkt beim Labyrinthplatz auf dem Zeughaushof, war bis auf den letzten Platz besetzt.

2019 ist das Festival «Abenteuer StadtNatur» erneut geplant – genügend Sponsoren vorausgesetzt. (pw.)

[www.abenteuer-stadtnatur.ch](http://www.abenteuer-stadtnatur.ch)



Auf grosses Interesse stiess die Wildpflanzen-Verschenkaktion bei der oberen Lettenbadi. Organisator: Der Verein «Natur liegt nahe». Foto: ls.



Kinder bemalen bei Veg and the City im Freilager Töpfe, füllen sie mit Erde und streuen Samen von Wildpflanzen hinein. Foto: pm.



Wildbienen standen bei der Führung «Urbane Wildbienen» entdecken im Fokus. Organisiert wurde sie von Bioterra Zürich und Wildbee. Foto: pw.



Ökologe Stefan Ineichen wusste auf der Stadtrundfahrt mit dem Tram vom Bellevue bis zum Werdhölzli viel Natürliches zu erzählen. Foto: pm.

## «Natürliche Stadtrundfahrt» mit Prominenz

*Zum Abschluss des Festivals «Abenteuer StadtNatur» fand die «natürliche Stadtrundfahrt» mit dem Ökologen Stefan Ineichen mit geladenen Gästen statt. Unter ihnen waren Alt-Stadträtin Ruth Genner, Gemeinderatspräsident Martin Bürki und Autor Franz Hohler.*

### Pia Meier

Die Tramrundfahrt mit dem Titel «natürliche Stadtrundfahrt» war eine Sightseeing-Tour durch die Lebensräume der Stadt vom Bellevue bis zum Werdhölzli. Wegen einer Störung konnte das letzte Tram aber nicht bis dorthin fahren, sondern musste frühzeitig wenden. Trotzdem kamen die geladenen Gäste in den Genuss von Stefan Ineichens vielseitigem Wissen, seiner Redefertigkeit und seinem Humor.

Er thematisierte das Klima bereits am Zürichsee. Obwohl das Wasser sauberer sei als zu Zeiten, als es noch keine Kläranlagen gab, setzt die Erwärmung des Wassers den Fischen zu. So werden zum Beispiel nur noch wenige Felchen im Zürichsee gefangen. Aber auch den Bäumen

setzt das warme Stadtklima zu. So müssen exotische Bäume gepflanzt werden und die Baumstämme müssen speziell behandelt werden wie diejenige der Linden an der Bahnhofstrasse, die weiss bemalt sind. Trotzdem gibt es noch einige Prachtsexemplare von Bäumen so im Garten des «Baur au Lac». Im Stadtklima gefällt es mediterranen Bäumen wie dem südlichen Zürgelbaum. Ineichen wies aber auch auf die Asphaltwüste am neuen Hardplatz hin. «Früher gab es hier Bäume, jetzt Storen, die Schatten geben.»

Ineichen ging auch auf Tiere, die sich in der Stadt Zürich wohlfühlen, ein wie Fuchs, Dachs und Biber. «Jemand hat kürzlich einen Biber beim Bahnhof Enge gesehen», erzählte er. In der Stadt Zürich leben um die 1000 Füchse und 200 Dachse. Es gibt aber auch spezielle Tiere wie Bergmolche, Mauereidechsen, Turmfalken und Blindschleichen.

Abgeschlossen wurde die Stadtrundfahrt von Nahreisen, Migros Kulturprozent und Grün Stadt Zürich mit einem Apéro am Bellevue. Die Anwesenden nutzten die Gelegenheit für Gespräche mit Ueli Nagel, Präsident Verband Lebensraum Zürich, Veranstalter Abenteuer StadtNatur, Alt-Stadträtin Ruth Genner, Gemeinderatspräsident Martin Bürki, Autor und Kabarettist Franz Hohler und anderen.



Martin Bürki, Ueli Nagel, Franz Hohler und Ruth Genner (v.l.).

Foto: pm.